



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXI. Des Kurfürsten Friedrich's II. Verschreibung für die Fischer zu
Tangermünde, vom Jahre 1466.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CXXI. Des Kurfürsten Friedrich's II. Verschreibung für die Fischer zu Tangermünde, vom Jahre 1466.

Wy Fridrick, van gots gnaden Marggraue to Brandenburg, Kurfurst etc., Bekennen offentlich etc., dat wy vnsern liuen getrewen, den fysschern In vnser Stat Tangermunde gnediglichen vergont, fulbordet vnd togelaten hebben, bewillen vnd fulborden en ok, In Crafft desses briues, vor vns, vnsern eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandenburg, dat sy fry vnd vngehindert vp der Elue fischen vnd fischerie vnd alle toge hebben vnd sich der bruken vnd nutte maken scholen vnd mogen vnd sunderliken mede dy vir toge, den ersten den bunigk genannt, den andern Jegen den Ruwen dyke benedden Robel vnd den drüdden vp der gretzin gegen scheldorp vnd den virden gein dalchow, rouweliken vnd vngeerret, In aller mate, als sy dy van alders gehat vnd sich der bruket heben, dar vor sy vns vnd vnser herschap alle wege allen stoer, den sy fangen, halff vnd van Kane des Jars twe lesse, eyne vor ostern vnd den andern darnach vngeweigert geuen scholen, vnd efft sie der lesse vp sulke tyde nicht hebben konden, scholen vnd mogen sie dy mit gelde lozen, nemliken den lall, den sy vor ostern plege sint, mit twintich stendelschen schillingen, vnd den andern, den sie na ostern geuen scholden, mit achte stendelschen schillingen, an alle wederrede vnd efft sie sich dar gegen fetten vnd sodans nicht holden worden edder vnser herschap edder amptlude willen daromme hilden, scholen sie van stunt an deffer vorcreuen gnade vnd fryheith verfallen wesen. To orkunde mit vnsern anhangenden Insigel vorfigelt. Datum Tangermunde etc., Anno etc. LXVI°.

Gerden's Dipl. I, 515. 516.

CXXII. Willfür der Fischer in Tangermünde, von 1467, 1481 und spätern Jahren.

Item Nha gades bort cristi verteyn hundert iar, Dar na in deme LXVII jare, des sondaghes na des hilghen lichammes daghe, hebbe sich de vyscher vme twidracht vnde vnwillen, de vnder on vpstan muchte, tho werende vorwillet vnde voreynet, beyde Junck vnde ölt, In ganzzer eyndracht, sodane wylkor vnd eynunghe vorwilkoret, myt so dane pynen, braken va allen articulen to holdende, also hyr na ghescreuen steyt.

Tho deme ersten willen vnde schalen sy holden, wan sy taghe willen boslan, vnde so schulen dy ghulde mysters eyn ydermanne dat vor syne dare tho segghen des daghes dar var: vnde we dar nycht en kommeth vnd helpet dy taghe boslan vnde wil dar na uppe de boslanen tage vysken, dy scal dar den wylkar var geuen, alsoe I punth wasses, vnde desse wylkar vnde brake scalme holden van den bruke wenthe tho storkow.

Item we myth eyneme hadert edder myth den anderen tornt, Dy schal gheuen eyne tunne byrsz: Vnde we dar var byddet, de schal ock szo vale gheuen.

Item de prideken, wor sy houet taghe hebben, dy schalen sze myden by eyner haluen tune byrsz.